

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Germanistik
Abt. III: Germanistische Mediävistik
Lehrangebot im Wintersemester 2025/26

Stand: 16.09.2025

Veranstaltungen im Bachelorstudiengang Germanistik

Einführungsvorlesung (BA)

Einführungsmodul 3

BEM 3a Einführung in die germanistische Mediävistik Vorlesung

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 10:30-12:00, Geb. 22.01 HS 2A

Das Mittelalter fasziniert, es ist uns fremd und doch irgendwie vertraut. Um unsere oft diffusen Vorstellungen auf eine solide Basis zu stellen, bietet die Vorlesung eine grundlegende Einführung in die Verstehensbedingungen mittelalterlicher Literatur. Es werden Informationen gegeben zu zentralen Werken deutscher Dichtung um 1200 (Artusromane, Minnesang, Nibelungenlied, geistliches Erzählen), zu Autoren, Gönnern, Publikum, zu Stoff- und Formtraditionen, mündlicher Dichtkunst und schriftlicher Überlieferung in Manuskripten. Der literaturgeschichtliche Überblick wird verbunden mit methodischen Grundlagen und Erläuterungen zum sozialen und kulturellen Umfeld.

Einführungsseminar 1

Begleitend zur Einführungsvorlesung BEM 3a bzw. BBM 3a erwerben die Studierenden im Einführungsseminar BBM 3b die sprachhistorischen Grundlagen für eine eigenständige Lektüre auch umfangreicherer mittelhochdeutscher Texte. Das Seminar führt in das Mittelhochdeutsche ein, das systematisch unter den Aspekten Sprachgeschichte, Lautlehre, Formenlehre, Syntax und Semantik in den Blick genommen wird. Dabei lernen Studierende sukzessive, mittelalterliche Literatur zu lesen, zu verstehen und in die Sprache der Gegenwart zu übersetzen. Die Betrachtung der historischen Sprachstufen des Deutschen soll aber auch dazu befähigen, Phänomene der Gegenwartssprache zu beobachten und zu verstehen. Insgesamt möchte das Seminar Studierende der Germanistik im Zusammenspiel von sprachlicher und literaturwissenschaftlicher Einführung zu einem eigenständigen Umgang mit der volkssprachigen Literatur des Mittelalters anleiten.

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

Dr. Katrin auf der Lake, Mo. 10:30-12:00, Geb. 24.21.U1.21

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

Dr. Katrin auf der Lake, Mo. 12:30-14:00, Geb. 24.21.U1.21

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

PD Dr. Tanja Mattern, Di. 16:30-18:00, Geb. Geb. 23.21.U1.93

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

Dr. Katrin auf der Lake, Mi. 12:30-14:00, Geb. 24.21.03.82

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

Dr. Veronika Hassel, Mi. 14:30-16:00, Geb. 24.21.03.26

BEM 3b Einführung in die ältere deutsche Sprache und Literatur

Dr. Veronika Hassel, Do. 12:30-14:00, Geb. 24.53.U1.81

Begleitende Tutorien zu BEM 3b

Ergänzend zum Einführungsseminar BEM3b ist der Besuch eines Tutoriums möglich, das von studentischen Tutor/innen durchgeführt wird. Hier werden Aspekte der mittelhochdeutschen Grammatik aus den Seminaren aufgegriffen und erläutert, vor allem aber wird das Übersetzen von mittelhochdeutschen Texten ins Neuhochdeutsche verstärkt geübt. Bei regelmäßiger Teilnahme ist der Erwerb von 2 CP für den Wahlpflichtbereich möglich, aber auch eine punktuelle Teilnahme bei Bedarf ist willkommen.

Tutorium zu BEM 3b Einführung in die mittelhochdeutsche Sprache

Wiktorija Student, Di. 12:30-14:00, Geb. 24.21.03.82

Wiktorija Student, Do. 14:30-16:00, Geb. 24.21.U1.21

Vertiefungsmodul III

BVM 3b Zwischen Heldenepik und Roman: Erzählen in der aventiurehaften Dietrichepik

PD Dr. Tanja Mattern, Di. 14:30-16:00, Geb. 23.21.U1.46

Die Hauptfigur der Dietrichepik, natürlich Dietrich, ist der größte Held des Mittelalters, aber in mancher Hinsicht auch der sonderbarste. Sein historisches Vorbild ist der ostgotische König Theoderich der Große, mit dem er aber nicht mehr viel gemein hat. Anders als dieser erfolgreiche Eroberer Italiens, erscheint Dietrich v.a. in der historischen Dietrichepik zwar als überragender Krieger, der jedoch trotzdem durch seinen böartigen Onkel Ermrich vertrieben wird und immer wieder als Exilant an den Hunnenhof zurückkehren muss. Die davon zu unterscheidende aventiurehafte Dietrichepik wiederum zeigt ihn als mitunter zaudernden

Helden, der gegen Zwerge und Riesen antreten muss. Die Bezeichnung erklärt sich daraus, dass Dietrichs Abenteuer hier eher nach Mustern und Verfahren höfischen Erzählens gestaltet sind und weniger nach solchen der Heldenepik – diese Forschungsthese werden wir im Seminar anhand verschiedener Textbeispiele genauer auf den Prüfstand stellen, um der besonderen Erzählweise dieser Gattung auf die Spur zu kommen.

BVM 3b Mordende, misshandelte und (sprach-)mächtige Frauenfiguren in Strickers Ehe-Mären

Dr. Veronika Hassel, Mi. 10:30-12:00, Geb. 23.21.00.46

An den Ehe-Mären des Strickers lässt sich gut feststellen, dass es sich bei Märchen und Mären um unterschiedliche Gattungen handelt. Viele Märchen schließen typischerweise mit einem Satz wie „Und sie lebten glücklich bis an ihr Ende“, nachdem gerade die Hochzeit der Hauptfiguren erzählt worden ist. In den Ehe-Mären des Strickers sind die Figuren – wie die Bezeichnung dieser acht Texte durch die Forschung schon impliziert – bereits verheiratet und dann erst entfaltet sich die Handlung. Zudem sucht man hier ein glückliches Miteinander recht vergeblich, denn es werden beispielsweise Ehemänner ermordet und Ehefrauen misshandelt. Häufig betrügt eine Figur die andere, wobei es sich bei männlichen Liebhabern meist um einen Pfaffen handelt. Besonders auffällig sind in den Mären des Strickers aber die Beherrschung und der Einsatz von Sprache, so dass über Geschichten Wahrheiten generiert und neue Identitäten erschaffen werden können.

Im Seminar werden wir die Ehe-Mären des Strickers gemeinsam analysieren und dabei einen Fokus auf die erzählerische Gestaltung der Texte – insbesondere Figuren, Räume und Sprachhandeln – legen. Damit verbindet sich zugleich eine kleine Einführung in die Gattung ‚Märe‘, an deren Anfang der Stricker häufig verortet wird. Der Stricker gilt in der Forschung als einer der vielseitigsten und produktivsten Dichter des Mittelalters und dennoch ist über sein Leben kaum etwas bekannt. Es ist noch nicht einmal zu entscheiden, ob es sich bei „Stricker“ um seinen Geburtsnamen oder ein Pseudonym handelt. Einzig sein Wirkungsraum kann zeitweilig in Österreich verortet werden, für sein Schaffen wird die Zeit zwischen 1220 und 1250 angenommen und die lateinischen, französischen, literarischen, theologischen sowie juristischen Kenntnisse, die sein Werk durchziehen, sprechen für eine breite Bildung.

BVM 3b Iweins Identitäten - Artusroman im Diskurs der Gegenwart

Dr. Katrin auf der Lake, Mi. 14:30-16:00, Geb. 23.21.U1.97

Im Februar 2024 wurde an der Deutschen Oper am Rhein zum letzten Mal ‚Iwein Löwenritter‘ aufgeführt, eine Oper in zwei Akten nach dem 2008 erschienen Roman der Georg-Büchner-Preisträgerin Felicitas Hoppe und auf Grundlage des Artusromans ‚Iwein‘ von Hartmann von Aue (<https://www.operamrhein.de/spielplan/a-z/iwein-loewenritter/> und <https://www.fischer-sauerlaender.de/buch/felicitas-hoppe-iwein-loewenritter-9783733507480>). Für die Bühnensfassung hat man sich demnach dramaturgisch mit dem Jugendroman Hoppes, aber ebenso mit dem mittelalterlichen Roman auseinandergesetzt, um zu erschließen, was der Text mit uns und unserer Gegenwart zu tun hat und weshalb er für junge Menschen noch immer

erzählenswert erscheint. Eine ähnliche Herangehensweise möchten wir im Seminar wählen, indem wir den Artusroman im Diskurs unserer Gegenwart betrachten.

Der Protagonist Iwein sucht im Roman seinen Platz in der Gesellschaft und befindet sich dabei im Konflikt zwischen persönlichen (seiner Ehe und seiner Funktion als Landesherr) und gesellschaftlichen Ansprüchen (Zugehörigkeit zur Artusgesellschaft und deren Verpflichtungen). Personale und gesellschaftliche Identität scheinen zunächst nicht vereinbar, geraten aus dem Gleichgewicht. Iwein versucht, beide Identitäten als miteinander kompatibel zu erfahren, was ihm aber zunächst nicht gelingt. Für Iwein äußert sich diese Störung des Gleichgewichtes von Ich und Gesellschaft als tiefe Krisenerfahrung, die sich im Zustand von ‚Wahnsinn‘ ausdrückt: Fernab der Gesellschaft lebt er selbstvergessen als Wilder im Wald und muss sich erst wiedererkennen. Schließlich gelingt es Iwein ausgehend von diesem Tiefpunkt seinen Status als Ritter und Ehemann wiederherzustellen. Dabei werden weitere personale Beziehungen, v.a. die Freundschaft, thematisch auserzählt.

In der intensiven Arbeit am Text erforschen wir ebenso Erzählstrukturen wie Erzählmotive und werden in Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsbeiträgen verschiedene methodische Ansätze erproben, in ihren literaturtheoretischen Prämissen reflektieren und in ihren spezifischen Erkenntnismöglichkeiten wie -grenzen ausloten.

Bei Interesse können wir uns gerne auch in Auszügen oder in Gänze mit dem Jugendroman von Hoppe auseinandersetzen.

BVM 3b Mordende, misshandelte und (sprach-)mächtige Frauenfiguren in Strickers Ehe-Mären

[Dr. Veronika Hassel, Do. 10:30-12:00, Geb. 24.21.U1.21, \(23.21.00.46\)](#)

BVM 3b Ehebruch als ideales Liebeskonzept? Erzählen von der Liebe im "Tristan" Gottfrieds von Straßburg

[Carolin Bekkers, Do. 12:30-14:00, Geb. 24.21.03.82](#)

Gottfrieds von Straßburg Tristan ist ein mittelalterlicher Klassiker und eine Liebesgeschichte, die ihresgleichen sucht. Tristan und Isolde als Liebespaar sind genauso bekannt wie Shakespeares Romeo und Julia oder Jack und Rose aus dem Film Titanic und ihr Ende ist ebenso tragisch. Aber wie ideal kann ihre Liebe sein, wenn sie auf einen magischen Zaubertrank zurückzuführen und ehebrecherisch ist? Und wie ist eine Ehebruchsliebe mit mittelalterlichen christlichen Moralvorstellungen vereinbar?

Im Seminar werden wir unter anderem diesen Fragen auf den Grund gehen und uns den Text dabei gemeinsam Sitzung für Sitzung erschließen. Gottfrieds Tristan bricht nach 19.548 Versen ab und ist damit beinahe so lang wie der (vollständige) Parzival Wolframs von Eschenbach. Aus anderen vollständigen Bearbeitungen des Tristan-Stoffes können wir schließen, dass noch

etwa ein knappes Drittel der Handlung fehlt und so nur vermuten, wie viel länger der gesamte Text hätte sein können. Auch wenn der Tristan ein Fragment geblieben ist, wird Sie in diesem Seminar daher viel Text erwarten. Das erfordert eine hohe Lesebereitschaft Ihrerseits.

Ein so umfangreicher Text bietet jedoch auch viel Analysepotential. Wir werden ausgewählte Textstellen detaillierter untersuchen und dabei erzählerische Gestaltungsmittel wie Figuren, Erzähler und (Minne-)Motivik in den Blick nehmen, sodass sie viele Anknüpfungsmöglichkeiten für Hausarbeitsthemen haben werden.

Fachmodul III

BFM3a / BFM3b / MGM 3a/b Körperhybride in vormoderner Literatur

[Dr. Katrin auf der Lake](#), Di. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.97

Die Visionen der sog. Transhumanisten, denen Personen wie Elon Musk und Jeff Bezos angehören, vom Maschinenmenschen oder sog. „Übermenschen“ muten wie Science Fiction an: Indem Menschen technisch umgebaut würden, könne eine Superintelligenz geschaffen werden. Der Gedanke, dass der Mensch durch Technik verbesserbar sei, liegt auch dem Cyborg zugrunde, der bspw. schon 1995 von Richard Powers in seinem Roman ‚Galatea 2.2‘ literarisch verarbeitet wurde. Aber auch schon E.T.A. Hoffmann erzählt in ‚Der Sandmann‘ (1816) davon, wie der Mensch von der Idee der Erschaffung eines Automaten-Menschen besessen ist. In allen genannten Beispielen wird der menschliche Körper ergänzt oder mit Technik kombiniert, er wird zum Körperhybrid.

Die Idee des so entstehenden hybriden Körpers aber ist viel älter. Lange vor digitalisierten und technisierten Zeitaltern gibt es die Vorstellung vom Menschen als Mischwesen. Seit der Antike finden wir zahlreiche Belege in Literatur und Kunst; die Bezeichnungen reichen über Chimären, Monster, Dämonen, Fabelwesen usw. Das bekannteste Mischwesen des Mittelalters ist wohl die Melusine, eine Meerfrau, deren Körper halb menschlich und tierisch ist.

Im Seminar richten wir den Blick auf die künstlerische Auseinandersetzung mit Körperhybriden in vormoderner Literatur und erschließen uns gemeinsam, welche Theorien und methodischen Zugriffe es uns als Literaturwissenschaftler*innen erlauben, das dargestellte Körperhybrid für sich, aber auch im jeweiligen Textkontext adäquat zu erfassen, zu beschreiben und zu analysieren: Können aktuellste Ansätze, wie bspw. die Intersektionalitätsforschung, für die Erforschung älterer Literatur fruchtbar sein?

BFM3a / BFM3b / MGM 3a/b (Künstliche) Bäume in der Literatur des Mittelalters

[Dr. Veronika Hassel, Di. 14:30-16:00, Geb. 24.21.03.82](#)

Im Juli 2025 wurden zwei Männer mit hohen Gefängnisstrafen belegt, weil sie zwei Jahre zuvor den sogenannten „Robin Hood“-Baum illegal gefällt hatten. In ihrer Begründung nannte die Richterin den Baum u. a. „ein bedeutendes Kulturerbe“ (tagesschau-Meldung vom 15.07.2025, 18:44 Uhr). Bäume sind demnach offensichtlich mehr als Pflanzen, Besitztümer oder (Bau-)Material.

Im Seminar werden wir uns gemeinsam verschiedene Bäume und deren Funktionalisierung in mittelalterlichen Texten anschauen. Bäume können beispielweise Herrschafts- oder Liebes- bzw. Ehebruchsorte darstellen, als Waffen und Elefantenfallen benutzt werden, als Versteck dienen und als Todesort fungieren. Theoretisch anbinden lassen sich solche Untersuchungen etwa an Beiträge zum Ecocriticism und die Plant Studies.

MGM 3a/b / BFM3a / BFM3b Frauen und Waffen: Weibliche Gewalt zwischen Schrecken und Bewunderung

[PD Dr. Tanja Mattern, Mi. 10:30-12:00, Geb. 24.21.U1.21](#)

Bewaffnete Frauen sind bis in die Gegenwart ein Skandalon: Erst ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes im Jahr 2000 ermöglichte Frauen in Deutschland den Zugang zu allen militärischen Laufbahnen, auch in der kämpfenden Truppe. Bei der Gründung der Bundeswehr 1955 hieß es noch: Frauen dürfen auf keinen Fall Dienst an der Waffe leisten. Andererseits stellt der weibliche Griff zur Waffe ein Faszinosum dar, wie bereits ein erster Blick in die Kulturgeschichte zeigt: Zahllose Darstellungen zeigen die biblische Judith mit blutigem Schwert und dem eigenhändig abgeschlagenen Haupt des Holofernes, Jeanne d'Arc ist bis heute ein Begriff und auch in der Literaturgeschichte sind waffenschwingende Frauen bis heute präsent. Das Seminar möchte diesem Widerspruch nachgehen: Was sind einerseits die Gründe für das strikte Verbot und warum arbeiten sich Kunst und Literatur immer wieder am Bild der kämpfenden Frau ab, die dem Verbot trotzt? Wir werden uns die berühmten Vorbilder der Bibel und der antiken Mythologie ansehen, wie die genannte Judith oder die Amazonen, und dann die mittelalterliche Texte auf Beispiele für die Transgression der weiblichen Rolle befragen wie Brünhild und Kriemhild im Nibelungenlied oder Camilla im Eneasroman, aber auch Fälle, in denen sie im Raum steht, aber letztlich ausbleibt wie bei Isolde im Tristan. Am Ende soll ein Ausblick auf die Gegenwart stehen: Welche Rolle spielen kämpfende Frauen heute und inwiefern haben sich Darstellung und Diskurszusammenhänge im Zuge der Emanzipation verändert?

BFM3a / BFM3b Nicht nur am Hof: Schauplätze mittelalterlicher Liebeslyrik außerhalb der adligen Sphäre

[PD Dr. Tanja Mattern, Mi. 12:30-14:00, Geb. 23.21.U1.46](#)

Minnesang ist adlige Liebeskunst und wir verbinden ihn zu Recht mit dem Hof – als Ort der Aufführung und Rezeption, aber auch als Ort der Begegnung zwischen Sänger und Dame in

den Werbungskanzonen und der Liebeserfüllung im Tagelied. Aber die Dichter haben die Grenzen dieses Raumes in den Texten auch immer wieder überschritten. Im Seminar werden wir uns verschiedene Formen dieser Transgression ansehen: Das Spielen mit der Grenze etwa bei Heinrich von Morungen oder Walther von der Vogelweide, die Verlagerung der Liebe in die freie Natur in der Pastourelle oder den völligen Szenenwechsel in Neidharts Minnesang auf dem Dorf. Es wird darum gehen, nach der Art dieser Raumgestaltungen und ihrer Funktion im Rahmen einer Gattung zu fragen, die trotz solcher Schauplatzwechsel ihre Bindung an die höfische Welt nicht aufgibt.

Bachelorarbeitsmodul

BAM 3a / MMA 3 Examenskolloquium

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 10:30-12:00, Geb. 24.53.U1.81

Die Veranstaltung dient der intensiven Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten, sei es in Form von Themensuche, sei es als Hilfestellung bei der Strukturierung des Themas, sei es als Unterstützung bereits stattfindender Schreibprozesse. Im ersten Teil des Semesters werden Fertigkeiten wie das Erstellen einer Gliederung, Schreiben der Einleitung etc. gemeinsam geübt. Im zweiten Teil sollen die Studierenden – je nach Arbeitsfortschritt – aus ihren aktuellen Abschlussarbeiten berichten, Thesen zur Diskussion stellen und Hilfe bei möglicherweise auftretenden Schwierigkeiten erhalten. Grundlegende Informationen über wesentliche Aspekte, die beim Abfassen einer Bachelor- bzw. Masterarbeit zu berücksichtigen sind, werden also mit konkreten Hilfestellungen, die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt werden, verknüpft.

Veranstaltungen im Studiengang Germanistik, Master of Arts

Master-Grundmodul 3

BFM3a / BFM3b / MGM 3a/b Körperhybride in vormoderner Literatur

Dr. Katrin auf der Lake, Di. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.97

BFM3a / BFM3b / MGM 3a/b (Künstliche) Bäume in der Literatur des Mittelalters

Dr. Veronika Hassel, Di. 14:30-16:00, Geb. 24.21.03.82

MGM 3a/b / BFM3a / BFM3b Frauen und Waffen: Weibliche Gewalt zwischen Schrecken und Bewunderung

Dr. Tanja Mattern, Mi. 10:30-12:00, Geb. 24.21.U1.21

MFM 3a/b / MGM 3a/b Diskrepante Lektüren: Multiple Perspektiven auf das Nibelungenlied

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 12:30-14:00, Geb. 24.53.U1.81

MFM 3a/b / MGM 3a/b Apocalypse now! Die Faszination von Untergangserzählungen (nicht nur im Mittelalter)

PD Dr. Tanja Mattern, Do. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.97

Master-Forschungsmodul 3

MFM 3a/b / MGM 3a/b Diskrepante Lektüren: Multiple Perspektiven auf das Nibelungenlied

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mi. 12:30-14:00, Geb. 24.53.U1.81

Das Nibelungenlied ist ein hybrides Werk: Nach einer langen mündlichen Überlieferung werden der auf die Völkerwanderungszeit zurückgehende Stoff um 1200 schriftlich fixiert und die Handlung gemäß den adligen Hörgewohnheiten überformt. Das Ergebnis sind brüchige Figuren, ein Nebeneinander archaischer und höfischer Motivierungsstrategien, erzählerische Irrwege und Widersprüche. Diese Exzentrik spiegelt sich bereits in den divergierenden handschriftlichen Fassungen des Textes, und sie begegnet uns auch in den zahlreichen Interpretationsversuchen der Forschung. Im Seminar wollen wir die eigene Lektüre des Werkes mit der kritischen Diskussion wissenschaftlicher Deutungsversuche verbinden.

MFM 3a/b / MGM 3a/b Apocalypse now! Die Faszination von Untergangserzählungen (nicht nur im Mittelalter)

PD Dr. Tanja Mattern, Do. 10:30-12:00, Geb. 23.21.U1.97

Die Gründe für die Erwartungen eines baldigen Endes der Welt mögen sich wandeln, doch die Erzählungen ähneln sich. Was kennzeichnet diese Narrationen und warum faszinierten sie nicht nur die Menschen des Mittelalters, sondern sind auch heute wieder populär? Im Seminar werden wir uns daraufhin verschiedene Untergangserzählungen ansehen, angefangen von den Geschichten über eine Sintflut, den Untergang von Sodom und Gomorrha in der Genesis und die Apokalypse im Neuen Testament bis hin zu mittelalterlichen Erzählungen und bildlichen Darstellungen von Weltgericht und Weltende wie im rätselhaften althochdeutsche Muspilli oder im Spiel über den Antichrist. Auch die Erzählung von Ragnarök, dem Weltende, in der Völuspá der altisländischen Edda und die literarischen Darstellungen vom Untergang Trojas stehen auf dem Programm. Am Ende soll ein Ausblick auf heutige Weltuntergangserzählungen stehen, auch unter der Fragestellung, welchen Beitrag die Kenntnis ihrer langen Tradition zu ihrem Verständnis leisten kann.

Masterarbeitsmodul

BAM 3a / MMA 3 Examenskolloquium

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung, Mo. 10:30-12:00, Geb. 24.53.U1.81

Sonderveranstaltung

Berufsfelder für (Alt-)Germanist*innen

Dr. Karin Wilcke, Di. 10:30-12:00, Geb. 24.53.U1.81

Kaum jemand beginnt ein Germanistik-Studium mit einem klaren Berufsziel. Und im Studium ist man meist zu beschäftigt, um darüber nachzudenken. Das wollen wir in diesem Semester ändern. Wir beginnen mit einem Überblick über die realistischen Berufsmöglichkeiten, auch jenseits der Klassiker wie Journalismus und Lektorat, z. B. bei internationalen Organisationen oder im Management. Wir werden die ersten Schritte auf das mögliche Ziel festlegen und eine Bestandsaufnahme dessen machen, was bei Ihnen schon an Ideen, Job- oder Praxiserfahrung vorhanden ist. Wie ist das zu verwenden, um Ihren Berufswunsch zu verwirklichen? Wie interpretieren Arbeitgeber Ihre Erfahrungen? Wie setzen Sie Ihr Wissen und Können in eine überzeugende Bewerbung um? Wie können Sie KI dafür sinnvoll nutzen?

Zudem wollen wir die gängigen Auswahlprozesse der künftigen Arbeitgeber – auch für Praktika während des Studiums – beleuchten: Wie läuft ein Bewerbungsprozess ab, was passiert im Bewerbungsgespräch und was ist eigentlich ein Assessment-Center? Sie werden über die Möglichkeiten informiert, weitere Einblicke in verschiedene Berufswelten zu bekommen. Was erwartet man allgemein von jemand, der einen Studienabschluss in Germanistik hat? Und warum ist Altgermanistik oftmals besonders nützlich?

Unser Ziel ist es, am Semesterende sowohl eine Berufsidee entwickelt als auch eine Strategie skizziert zu haben.

Für den Beteiligungsnachweis erwarte ich ihre regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Erarbeitung eines Berufsbildes und dessen Vorstellung in einem Kurzvortrag.

Veranstaltungen der Mediävistik im Überblick

Zeit	Modulzuordnung	Lehrperson	Thema	Raum
Montag				
10:30-12:00	BEM 3b	auf der Lake	Einführungsseminar	24.21.U1.21
10:30-12:00	BAM 3a / MMA 3	Bauschke-Hartung	Examenskolloquium	24.53.U1.81
12:30-14:00	BEM3b	auf der Lake	Einführungsseminar	24.21.U1.21
Dienstag				
10:30-12:00	BFM3b / MGM 3a/b	auf der Lake	Körperhybride	23.21.U1.97
10:30-12:00	Sonderveranstaltung	Wilcke	Berufsfelder (Alt)-GermanistInnen	24.53.U1.81
12:30-14:00	BEM 3b	Student	Tutorium	24.21.03.82
14:30-16:00	BFM3b / MGM 3a/b	Hassel	Künstliche Bäume	24.21.03.82
14:30-16:00	BVM 3b	Mattern	Aventiurehafte Dietrichepik	23.21.U1.46
16:30-18:00	BEM 3b	Mattern	Einführungsseminar	23.21.U1.93
Mittwoch				
10:30-12:00	BEM 3a	Bauschke-Hartung	Vorlesung	22.01 HS 2A
10:30-12:00	BVM 3b	Hassel	Strickers Ehemären	23.21.00.46
10:30-12:00	MGM 3a/b / BFM3a / BFM3b	Mattern	Frauen und Waffen	24.21.U1.21
12:30-14:00	BEM 3b	auf der Lake	Einführungsseminar	24.21.03.82
12:30-14:00	MFM 3a/b / MGM 3a/b	Bauschke-Hartung	Nibelungenlied	24.53.U1.81
12:30-14:00	BFM3a / BFM3b	Mattern	Mittelalterliche Liebeslyrik	23.21.U1.46
14:30-16:00	BVM 3b	auf der Lake	Iweins Identitäten	23.21.U1.97
14:30-16:00	BEM 3b	Hassel	Einführungsseminar	24.21.03.26
Donnerstag				
10:30-12:00	BVM 3b	Hassel	Strickers Ehemären	24.21.U1.21, (23.21.00.46)
10:30-12:00	MFM 3a/b / MGM 3a/b	Mattern	Untergangserzählungen	23.21.U1.97
12:30-14:00	BVM 3b	Bekkers	Tristan	24.21.03.82
12:30-14:00	BEM 3b	Hassel	Einführungsseminar	24.53.U1.81
14:30-16:00	BEM 3b	Student	Tutorium	24.21.U1.21

Weitere Informationen aufrufen:

